

Krieg in Kambodscha

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung**

Band (Jahr): **49 (1974)**

Heft 4

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-705060>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Krieg in Kambodscha

Täglich berichten die Zeitungen, das Radio und das Fernsehen über den Krieg in Kambodscha. Täglich lesen, hören und sehen wir, dass in diesem Land Menschen getötet und verwundet werden. Hin und her wogt das Ringen zwischen den Soldaten der Regierung und den von Nordvietnam unterstützten Kämpfern des Roten Khmer. Noch hat in dieser Zeit, Anfang Februar 1974, da uns die hier veröffentlichten Bilder übermittelt wurden und diese Zeilen geschrieben werden, keine der beiden Parteien den Sieg errungen. Ein grosser Teil Kambodschas ist bereits in der Gewalt der Rebellen. Die Truppen des Roten Khmer stehen vor der Hauptstadt Phnom Penh und versuchen sie von den grossen Verkehrsadern abzuschneiden. Die zumeist sehr jungen Soldaten der Regierung wehren sich verzweifelt gegen die rote Übermacht. Erbittert über den Widerstand, richten die Kommunisten das Feuer ihrer Artillerie und ihrer Raketen gegen die dichtbevölkerten Stadtquartiere. Während sich Ost und West einig waren im Protest gegen die Israeli, als diese im Yom-Kippur-Krieg militärische Anlagen in Damaskus bombardierten, bleibt die Welt gegenüber Phon Penh stumm. Keine Feder regt sich und niemand geht auf die Strasse, um gegen die kommunistischen Greuelthaten zu demonstrieren. Der Krieg in Kambodscha wird überdeckt von der Sorge um genügend Öl und Treibstoff. Es ist ein lästiger Krieg, den man am liebsten nicht zur Kenntnis nehmen möchte. Derweil sterben in diesem paradiesisch schönen Land täglich Menschen und werden täglich unersetzliche Werte zerstört. Aber das interessiert niemand. — Unsere Bilder stammen aus den Kameras von Christine Spengler, Sou Vichith und Philip Jones-Griffiths. H.



1



2

1 Kämpfer des Roten Khmer, die freiwillig zu den Regierungstruppen übergelaufen sind und jetzt ideologisch geschult werden. Noch tragen sie zumeist den schwarzen «Pyjama», die charakteristische Uniform der kommunistischen Rebellen. Rechts vorne ein Teil der Waffen, die von den Überläufern mitgebracht wurden.

2 Auch Mädchen kämpfen in den Reihen der Rebellen, und sie tragen wie ihre Kameraden die schwarze Einheitskleidung.

3 Bald werden diese einstigen Angehörigen des Roten Khmer die Reihen der Regierungstruppen verstärken und gegen ihre ehemaligen Waffenbrüder kämpfen.

4 Kambodschanische Infanterie säubert im Gegenstoss das unübersichtliche Gelände vor der Hauptstadt Phnom Penh. Waffen und Ausrüstung stammen aus amerikanischen Beständen.

5 Panzer der Regierungstruppen im Einsatz vor Phnom Penh.

6 Eine Gruppe Regierungssoldaten mit einem Minenwerfer wartet auf den Befehl zum Vorgehen. Sowohl die Kommunisten als auch die Truppen der Regierung haben in ihren Reihen zwölf- bis fünfzehnjährige Kämpfer.

7 Gross ist der Blutzoll, den die Zivilbevölkerung in diesem Krieg zu leisten hat. Den Regierungstruppen ist es gelungen, die eingesickerten Rebellen zu vertreiben. Für die Zivilisten aber kam die Hilfe zu spät.

8 Philip Jones-Griffiths fotografierte diesen zwölfjährigen, mit einem Lmg bewaffneten Regierungssoldaten in der Nähe von Phnom Penh.

9 Das traurige Ende. Kambodschanische Infanteristen kehren mit ihren gefallenen Kameraden vom Einsatz zurück.

3

